

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden  
Bemerkung: Sammelnummer: 25 241  
Aus für Nachdruck: Nr. 20011  
Schlüsselung u. Druckverhältnisse:  
Dresden - W. 1, Marienstraße 25/28

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Auslieferung monatlich 2.20 Mtl. (einschließlich 10 Pfg. für Telegramm), durch Postweg 2.50 Mtl. einschließlich 50 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 20 mm breite Zeile 25 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 20 mm breite Zeile 30 Pfg., auswärts 50 Pfg., ab 20. November 11. Zahl. Hemmungen und Stillstände ohne Rabatt 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Offizieller Kurs: 20 Pfg. Kautionshöhe gegen Vorauszahlung.

Druck u. Verlag: Reich & Reichert,  
Dresden, Köhler-Str. 10/11 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresden, Red.) zulässig. Unverlangte  
Schreibsätze werden nicht aufbewahrt

## Hitler noch nicht nach Berlin gefahren

### Kommt die Aussprache trotzdem zustande?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Nov. Zur großen Ueberraschung aller politischen Kreise ist Adolf Hitler am Mittwochvormittag nicht, wie man ursprünglich vermutete, in Berlin eingetroffen. Er hat den Berliner Zug in Jena verlassen und begab sich von dort heute früh im Automobil nach Weimar, wo er in Begleitung Ribbentrops und seines Adjutanten Brückner in einem Hotel abstieg. Gleichzeitig sind heute früh Gregor Straker und Dr. Fried von Berlin abgereist. Auch Dr. Goebbels ist in Thüringen, wo zur Zeit die Wahlkämpfe für die Gemeinderatswahlen stattfinden. In Weimar fand in den ersten Nachmittagsstunden eine Besprechung Adolf Hitlers mit den nach Weimar gekommenen Unterführern über die Frage, ob Hitler sich an einer erneuten politischen Aussprache dem Reichspräsidenten von Schleicher zur Verfügung stellen solle. Ein Ergebnis dieser Besprechung lag gegen 2 Uhr noch nicht vor.

Wie und aus dem Reichswehrministerium auf Anfrage mitgeteilt wird, steht Reichswehrminister Schleicher nicht auf dem Standpunkt, daß durch die Weiterentwicklung Hitlers eine grundsätzliche Ablehnung seitens des Führers der Nationalsozialisten zum Ausdruck kommen soll. Schleicher hofft vielmehr, daß Hitler noch im Laufe

des Tages nach Berlin kommen wird und die angekündigte Aussprache dann stattfinden wird. Ob Schleicher ebenfalls einen Unterhändler nach Weimar zu Hitler geschickt hat, läßt sich nicht genau erkennen. In Weimar ist, wie Rückfragen ergeben haben, über die Dispositionen Hitlers nichts zu erfahren. Es wird dort nur darauf hingewiesen, daß Hitler ja von Weimar aus jederzeit mit dem Flugzeug nach Berlin reisen und nach seinem Willen innerhalb von zwei Stunden in Berlin eintriften kann.

Da es sich, wie betont wird, bei der Aussprache Schleicher um die letzte Unterredung handelt, die vor der Entscheidung des Reichspräsidenten noch geführt werden soll, so soll, wie man sagt, zum mindesten noch der heutige Tag abgewartet werden, ehe der Reichspräsident die Erneuerung des neuen Kabinetts vollzieht. In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß das Berliner Organ der NSDAP, der „Angriff“, die Frage aufwirft, welchen Zweck neue Verhandlungen in Berlin denn eigentlich haben sollten. Borek erscheint der Wahlkampf in Thüringen wichtiger.

In einem Berliner Blatt war behauptet worden, daß der Reichsaußenminister Brüning von Neurath die Ernennung des Reichswehrministers von Schleicher zum Reichskanzler vom außenpolitischen Standpunkt aus unangelegentlich bezeichnet hätte. Demgegenüber wird heute an amtlicher Stelle festgestellt, daß der Reichsaußenminister eine solche Äußerung überhaupt nicht getan hat.

### Die Reichsbahn-Arbeitsbeschaffung gesichert

Berlin, 30. Nov. Vom 28. bis 30. November 1932 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin. In den Beratungen über das Finanz- und Betriebsbudget wurde festgestellt, daß sich in den verflochtenen zehn Monaten des Jahres 1932

der Rückgang der Einnahmen gegenüber dem Vorjahre auf 26,5 Proz., gegenüber dem Jahre 1929 auf 46,5 Prozent beläuft.

Die Gesamteinnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr blieben bisher gegenüber 1931 um 22,1 Prozent, gegenüber 1929 um 38,5 Prozent zurück. Die Gesamteinnahmen aus dem Güterverkehr sind gegenüber 1931 um 27,7 Prozent, gegenüber 1929 um 51,2 Prozent zurückgefallen.

Die Ausbringung der gesamten für die Arbeitsbeschaffung vorgesehenen 280 Millionen Reichsmark ist nunmehr gesichert.

Der Verwaltungsrat verfügte, nachdem er in der Septemberversammlung über die Verwendung der 180 Millionen Reichsmark Bescheid gefaßt hatte, nunmehr auch über die Verteilung der noch restlichen 100 Millionen Reichsmark. Sie werden für Oberbau, sonstige bauliche Anlagen, für Fahrzeug- und Maschinen sowie für Neubauten verwendet.

### Eine Gerede-Rede in Halle

Halle, 30. Nov. Besonders beachtet wurde hier die Erklärung Geres während seines Vortrages über sein Arbeitsbeschaffungsprogramm, daß auch eine Reichsregierung, an deren Spitze wieder Herr v. Papen stehen würde, den Geredeplan in seinen wesentlichen Teilen zum Bestandteil des Regierungsprogramms machen würde und seine Durchführung mit Ausdauer und Entschlossenheit in die Hand zu nehmen beabsichtige. Er, Gerede, fürchte dabei durchaus nicht die Einwände und Widerstände, die von der Person des Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers ausgingen und bei denen dieser sich bisher immer auf die internationalen Bindungen im Reichsbankstatut berufen habe. Im Gegensatz zu Luthers, der in diesen internationalen Bindungen das Mittel begräbe, die Reichsbank innerpolitischen Einflüssen zu unterwerfen, sei er der Meinung,

daß die Souveränität des deutschen Volkes beratige Bindungen nicht länger vertragen.

Dinstaglich des Ausbaues der Arbeitslosen für Sorge versicherte Dr. Gerede, daß die neue Reichsregierung die bisherige Dreiteilung in versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung, in Krisen- und in Wohlfahrtsunterstützung, die eine Hauptursache der kommunalen Finanzkatastrophe sei, der von ihm immer vertretenen Auffassung entsprechend beseitigen werde.

### Neuerung bei der Devisenzuteilung

Berlin, 30. November. Vor einigen Tagen hat der Reichswirtschaftsminister den Devisenbewirtschaftungsstellen die erforderlichen Anweisungen für die Devisenzuteilung für das erste Halbjahr 1933 gegeben lassen. Die Anweisung bringt infolgedessen eine Neuerung, als das Devisenkontingent künftig nicht mehr für ein Viertel, sondern für ein halbes Jahr festgesetzt werden soll. Bei der Berechnung der Kontingente soll ausgenommen werden von den in den letzten zwölf Monaten vor Eintritt der Devisenbewirtschaftung, also dem Zeitraum vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1931, für unmittelbare Einfuhr geleisteten Auslandszahlungen.

### Banerns Vertretung in Berlin

München, 30. November. Der stellvertretende Bevollmächtigte im Reichsrat, Ministerialdirektor Speyer, ist mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. bis auf weiteres mit der Führung der Geschäfte der bairischen Bevollmächtigung in Berlin und der stellvertretenden Führung der bairischen Stimmen im Reichsrat betraut worden.

### Hoffnung auf 1933

London, 30. Nov. Sir Walter Layton sagte Dienstagabend in einer Rede in Oxford, das nächste Jahr dürfte eine Erholung des Handels und im Anschluß daran eine stetige Aufwärtsbewegung bringen, vorausgesetzt, daß keine Störungen eintreten. Einige kleinere Anzeichen einer Besserung seien bereits bemerkbar oder zumindest bemerkbar gewesen. Die englischen Arbeitslosen hätten sich etwas gesenkt, und ebenso zeigten der Export leichte Anzeichen einer Besserung. Es habe allen Anschein, als ob im letzten Sommer das Schlimmste überstanden worden sei. Der enge Zusammenhang zwischen dem Wirtschaftsleben und den politischen Ereignissen sei erkennbar. Es komme viel darauf an, in welcher Richtung sich die politischen Ereignisse bewegen.

### Die Sinowjew-Meldung eine Verwechslung

Moskau, 30. Nov. Wie jetzt festgestellt wird, ist die Nachricht über den angeblichen Tod Sinowjews überall im Ausland verbreitet worden. Sie sei darauf zurückzuführen, daß ein sowjetrussischer Bürger namens Sinowjew gestorben sei, der zufällig den gleichen Vornamen wie der ehemalige Vorsitzende der kommunistischen Internationale Sinowjew hatte. Sinowjew lebe in der Nähe von Moskau und stehe dem politischen Leben völlig fern.

## Lebhafte Kritik am Paris-Moskauer Pakt

### Phantasien über die Reichswehr

Paris, 30. Nov. Das Außenministerium teilt mit: „Die französische Regierung legt anlässlich der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion Wert auf die Festhaltung, daß dieser Vertrag in keiner Weise den Inhalt eines anderweitigen Handelsvertrages oder die volle Freiheit der französischen Regierung in Zollfragen beeinträchtigt.“

Nach der nunmehr erfolgten Veröffentlichung des Wortlauts erklärt der Vertrag von Seiten der Deutschen eine neue scharfe Kritik. Vertinax nennt im „Echo de Paris“ den Wortlaut noch ungenügender als den vor einigen Tagen bekanntgewordenen Auszug. Die beiden Ziele, die bei den Verhandlungen vorgeschwebt hätten — Herstellung des Gleichgewichts im französisch-russischen Warenaustausch, der bisher für Frankreich passiv ist, und Trennung der Roten Armee von der Reichswehr (1) durch die Feststellung, daß ein von der Reichswehr unternommener Angriff von der Roten Armee nicht unterstützt werden dürfe — seien nicht erreicht worden.

Die russischen Bestellungen an die französische Industrie blieben wahrscheinlich von Krediten abhängig, die niemand bewilligen werde.

und Rußland habe volle Handlungsfreiheit behalten für den Fall, daß Frankreich angegriffen werde, da der Vertrag keine Auslegung des Begriffs „Angriff“ enthalte. Die Russen hätten andererseits erreicht, daß Frankreich praktisch keine Maßnahme mehr gegen das russische Dumping ergreifen könne. Den Schiedsgerichtsvortrag bemängelt Vertinax, weil er keine Ergänzung des üblichen diplomatischen Verfahrens enthalte.

Im „Journal“ stellt Saint Brice fest, daß eine willkürliche Durchführung des Nichtangriffspaktes eine völlige Umstellung der sowjetrussischen Methoden und Grundlagen voraussetze. Um die im Spaniervertrag und dem Militärverträgen (?) zwischen Berlin und Moskau hergestellte Übereinstimmung zu variieren, seien andere Dinge als ein Nichtangriffspakt notwendig. Auf handelspolitischen Gebiet würden alle Versprechungen lediglich auf dem Papier bleiben.

Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß auch in diesem Falle die französischen Hinweise auf angebliche geheime deutsche Militärabkommen mit Rußland völlig abwegig sind und der bekannten französischen Phantasie entsprungen, die auf den verschiedensten Gebieten eine deutsche Gefahr wittert.

### Moskau hofft auf Handelsverweiterung

Moskau, 30. November. Außenkommissar Litwinow empfing am Dienstag den Berichterstatter des „Welt Pariser“ und erklärte ihm, die Sowjetregierung beabsichtige die Unterzeichnung des russisch-französischen Nichtangriffspaktes. Die Unterzeichnung werde eine neue neue Ära in der russisch-französischen Beziehungen schaffen und das Misstrauen zwischen beiden Ländern beseitigen. Die Sowjetregierung habe sich schon längere Zeit bemüht, den Vertrag mit Frankreich abzuschließen, der durch sowjetfeindliche Machenschaften der Westmächte vielfach verzögert worden sei.

Derzeit habe von dem Gedanken der Garantie und Sicherheit gesprochen. Die Sowjetregierung erkläre, daß sie diesem Gedanken nicht fernstehe.

Obwohl sie dem Völkerbund nicht angehöre, werde sie immer für die Sache des Friedens kämpfen. Die Vertragsunterzeichnung werde hoffentlich zu einer Erweiterung des russisch-französischen Handels führen.

### Welt-Petroleum-Konferenz in Paris

Paris, 30. November. In Paris hat am Dienstag eine Konferenz begonnen, an der Vertreter aller großen Petrochemieindustrien der Welt — mit Ausnahme Rußlands — teilnehmen. Das Ziel der Tagung ist die Einigung über eine Mindestpreisgrenze und die Erhöhung des Weltmarktpreises um 25 v. H. Wie der „Matin“ erzählt, hat die Regierung der Sowjetunion mitgeteilt, daß sie bereit sei, die Pariser Beschlüsse auch auf die sowjetrussischen Petroleumquellen anzuwenden.

### Einspruch Danzigs beim Völkerbundskommissar

Danzig, 30. November. Die Danziger Regierung erhebt in einer Note an den Völkerbundskommissar Einspruch dagegen, daß das von ihr angebotene gemachte Schiedsverfahren auf sofortige Beilegung der widerrechtlichen politischen Forderungen gegen die Danziger Wirtschaft ausgesetzt werde, bis Volens Antrag auf Abschaffung der Danziger Eigenkontingente rechtskräftig entschieden sei. Die Erfüllung dieser politischen Forderung würde einen Preisziel für Polen darstellen, für ein weiteres Jahr die Danziger Kontingente illusorisch zu machen und die Danziger Wirtschaft überdies zu schädigen. — Der Danziger Senat hat dem Völkerbundskommissar umfangreiches Material über die völlige Verkünderung der wirtschaftlichen Rechte Danzigs durch Polen zugelegt.

### Die Bemühungen um die Fünfmächtebesprechung

London, 30. Nov. In politischen Kreisen Londons wird jetzt damit gerechnet, daß Macdonald am Donnerstag den Außenminister Sir John Simon nach Genf begleiten wird, wenn bis dahin die englische Antwortnote an Amerika in der Fünfmächtebesprechung fertiggestellt ist. Man erwartet, daß die Fünfmächtebesprechungen in Genf über die Möglichkeit einer Rückkehr Deutschlands zum Konventionell am Freitag zu beginnen können, falls Freilich v. Neurath in der Lage ist, an ihnen teilzunehmen. Wie verlautet, wurde bei den Besprechungen des zur Zeit in London weilenden englischen Botschafters in Paris, Lord Lytton, mit Macdonald die Frage der Fünfmächtebesprechung erörtert.

Englands Goldsendungen nach Amerika

London, 30. Nov. Das englische Kabinett beschloß sich am Dienstagabend mit der Reichsgoldfrage.

Es sei möglich, daß der dann nicht gedeckelte Notenumlauf um etwa 15 Millionen Pfund auf 250 Millionen Pfund erhöht werde.

Vordirektor der Macdonalds angeht eine wichtige Mitteilung der französischen Regierung übermittelte hat, ist von dem Ministerpräsidenten erwidert worden.

Die Besprechungen Davis-Derriot

Paris, 30. Nov. Der amerikanische Abordnungsführer Norman Davis hat, wie in politischen Kreisen verlautet, in seiner Unterredung, die er am Dienstagabend im Quai d'Orsay im Gegenwart des Kriegsministers Paul Boncour hatte, den französischen Ministerpräsidenten ebenfalls auf die Zweckmäßigkeit seiner Anwesenheit in Genf aufmerksam gemacht.

Neue Ausschreibungen in Po'len

Warschau, 30. Nov. Am Dienstag kam es in mehreren polnischen Städten erneut zu hakenförmigen Ausschreibungen. In Warschau wurden nach dem Begräbnis des ermordeten polnischen Hochschülers wieder Lieberläufe auf Geschäfte und Anhänger verübt.

Drei Fischer ertrunken

Harnemünde, 30. November. Nordwestlich von Harnemünde ist ein Fischkutler gesunken. Drei Personen aus Rügen haben den Tod in den Wellen gefunden.

Vertrauens und Sächsisches Aus der Sitzung des Gesamtrates am 29. November

Der Rat beschäftigte sich mit den für und wider die Genehmigung eines dritten Kreditgesetzes vorzulegen gestellten Anträgen der Industrie- und Handelskammer, der Gewerkschaften, der Arbeitgeber- und Angestelltenverbände und des Reichsausschusses für die Arbeit.

Nach Entgegennahme des Verwaltungsberichts und der Rechnungsabläufe für den Vieh- und Schlachtvieh einrichtlich Viehschlachtvieh, Freibank und Beseitigungsanhalt auf das Haushaltsjahr 1933 werden die Bilanz des Vieh- und Schlachtviehs und die Jahresrechnungen für die genannten Nebenanlagen genehmigt und richtiggelesen und dem Vorstand und Verwaltungsrat Entlastung erteilt.

Die Stadtverordneten hatten den Rat ersucht, gleich ihnen bei der Kreditoberhauptmannschaft und dem Ministerium des Innern gegen die bei Zwangsverfolgung des beschlagnahmten Haushaltes veräußerten Aktiva und Abnahmehäuser Vorkehrungen zu treffen.

Die Landschaft der Bibel

In einem Rahmen, der sich „Christengemeinschaft“ nennt und stehend auf der Anthroposophie Rudolf Steiners eine religiöse Erneuerung sucht, hielt Hs. G. Voss, Stuttgart, im Künstlerhaus am Montag und Dienstag je einen Vortrag mit ganz hervorragenden Lichtbildern, die nicht nur künstlerisch außerordentlich schön seien, sondern auch den Inhalt der Vorträge bestens ergänzten.

„Dresdner Prominente“

Im Staatlichen Kunstgewerbemuseum befindet sich eine Sonderausstellung von Professor Georg Exler, die in Karikaturen aus den Jahren 1900 bis 1930 „Dresdner Prominente“ darstellt.

Welch ein Reichtum an Einfällen, welche Mannigfaltigkeit der zeichnerischen und materialischen Ausführung und welches große technische und künstlerische Können offenbaren sich da! Exler hat keine Schablone herausgebildet, nach der er ein und das andere seiner Opfer behandelte hätte.

geworden. Freilich mit dem langen Gals, Gutmann im Kampf mit dem „Weiße“ der Geldbewilligung, Erlwein in der gern geübten Rolle des Buppreigers, Tren als anliche Bälke, Diez in Andacht vor seinem Brannen, die Gruppe der „Juni“ mit ihrem Künstlerhumor.

Kunst und Wissenschaft

Arthur Kusterers neue Oper „Was ihr wollt“ (nach dem gleichnamigen Lustspiel von Shakespeare) ist folgendermaßen besetzt: Herzog: Paul Schöller, Sebastian: Elsa Weber, Antonio: Wlka Bader, Tobias: Ludwig Ermsloh.

- 4\* Mitteilung der Kamdie. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel „Mein alter Herr“ von Franz Arnold und Victor Arnold.
- 4\* Gligis Programm. Freitag 6 Uhr im Gewerbehaus singt Benjamin Gligis folgendes Programm: Solilo: Aria „Tal camp“, Bergelme: „Tre giorni in de Rina“, Gio: „Caro mio bene“.

daß solche Ereignisse, wie sie die Bibel erzählt, in einer von vornherein gegebenen Harmonie mit Landschaft und Klima, sowie mit der das Land bewohnenden Stammesart gesehen müßten.

Der Lohn für die Gemeindepolizisten

Für die Gemeindepolizisten ist vom Ministerium des Innern neben der Polizeimenge die Aufstellung mit dem Lohn nach der bei der Schuppollizei eingeführten Probe mit folgenden Abweichungen zugelassen:

Freitag „Journalisten“ auf der Schulbühne. Auf der neuen Schulbühne des Realgymnasiums Blasewitz sah man vom literarischen Verein der Schule unter Mitwirkung von Schülerinnen der KSM, und DWM, eine Aufführung von Freitag „Journalisten“.

Die Verbilligung von Frischfleisch für Winderbemittelte. Der Reichsarbeitsminister wird in diesen Tagen die Bezugscheine für den zweiten Abschnitt (1. bis 31. Dezember) an die für die Veranschlagung zuständigen Stellen versenden.

Warnung vor Ankauf von Loten der Danziger Tomba-Weihnachtslotterie. Die Firma W. Reusch & Co., Danzig, Hundegasse 11/12, verkauft neuerdings, Lose der Danziger Tomba-Weihnachtslotterie in Deutschland anboten.

Verkäufte Kraftomnibusverkehre

Table with 2 columns: Day/Time, and Number of vehicles. Rows include Monday 4-6, Monday 6-8, Monday 8-10, Monday 10-12, Monday 12-2, Monday 2-4, Monday 4-6, Monday 6-8, Monday 8-10, Monday 10-12, Monday 12-2.

gramms in Dresden überhaupt noch nicht gehört worden war: das Klaviertrio Werk 2 mit Violone und Viola, eine noch etwas unperfekte, fast romantisch epigonhafte Arbeit des werdenden Weltkürs.

Zum Tode des Tuberkuloseforschers Koch. Bei den Freunden Kochs ist seit der Vermutung aufgetaucht, daß der Forscher ein Opfer seiner Versuche geworden sei.

Ein Wagnerdenkmal im Lochmühlengrund. Im Lochmühlengrund soll ein BronzeDenkmal Richard Wagners errichtet werden, dessen Weihe für nächstes Jahr vorgesehen ist.

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Dresdner Prominente' and 'Zeichner'.

# Das letzte Sonder-Angebot der Saison „Der Winter-Mantel“

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

Beachten Sie bitte das große Spezial-Fenster!

### Einige Beispiele:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
Crewi-Stoffe, ganz gefüttert, Cravatte aus Feh, Maulwurf, Indisch Lamm etc.	Doublé auf Maroc, Schalragen aus Skunks- od. Nachtschatten - Opossum	Velour melé, Ulster-Facon, grau u. braun mit russischem Diamant - Pelz - Füller	Curli-Stoffe, auf Marocain, große Kragen aus Indisch Lamm od. Opossum	Perli-Curli, auf Marocain, großer Schalragen aus echt Persischer	Wertvolle Stoffe, Modell-Genre, große Kragen aus Persischer, Feh etc.	Doublé, Velour, mit Pelz-Füller, große Kragen aus Feh, Persischer, Opossum etc.	Modell-Mantel, Doublé, gesticktes Maroc-Füller, Krag. aus 2 ech. Füchsen
39.-	49.-	49.-	59.-	75.-	98.-	98.-	118.-

# Hirsch & Co.

### Wetternachrichten vom 30. November



**Zeichenerklärung:**  $\odot$  Sim  $\odot$  NI  $\odot$  NO2  $\odot$  O3  $\odot$  SO4  
 $\odot$  S5  $\odot$  SW6  $\odot$  W7  $\odot$  NW8  $\odot$  N9  $\odot$  W10 - Sturm  
 $\odot$  Wolkenlos  $\odot$  Wenig Wolken  $\odot$  Heiter  $\odot$  Überwiegend bewölkt  $\odot$  Bedeckt  
 $\odot$  Regen  $\odot$  Schnee  $\odot$  Graupel  $\odot$  Hagel  $\odot$  Nebel  $\odot$  Dunst  $\odot$  Gewitter

**Wetterlage**  
 Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet ist, wie erwartet, nach Südosten abgedrängt worden. Sein Kern über 1082 Millibar (774 Millimeter) befindet sich über Polen. Die Nordmeerdepression, die gestern, Dienstag, östlich der Insel Dan Rayen lag, hat sich verlagert nach der Skandinavien. Der Ausläufer der Island bringt spärliche Luft nach Mitteleuropa, die zu ergiebigen Niederschlägen über Südbengalen Anlaß gab. Der Aufdruckfall, der sich über Norddeutschland und dem Kanalgebiete bemerkbar macht, läßt darauf schließen, daß nur vorübergehender Bewölkungsbruch eintreten kann. Die Kaltluftmassen über Mitteleuropa sind langsam im Verschwinden, so daß weiterhin Nebelbildung bestehen bleibt.

Station 1-5 von 7 Uhr morgens. übrige Stationen von 6 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke	Wetter	7 h m. 8 Uhr morg.	Nebelhöhe	Eisstärke
	7 Uhr morg.	8 Uhr morg.	9 Uhr morg.						
Dresden	+1	+7	-1	SW	1	4	4	—	—
Leipzig	+2	+7	+0	S	1	4	4	—	—
Bielefeld	+2	+7	-2	SSO	3	3	—	—	—
Silberhütte	+3	+6	+0	SW	1	4	—	—	—
Wismar	+3	+6	+0	S	3	4	—	—	—
Chemnitz	+2	+6	-2	S	1	4	—	—	—
Annaberg	+0	+4	-3	S	1	4	—	—	—
Bismarck	-3	-1	-4	WSW	4	8	—	—	—

**Sonnencheindauer in Dresden, 29. Nov.** 2,6 Stunden - Tagesmitteltemperatur +2,3°C; Abweichung v. Normalwert -0,6°C.  
**Aufdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden, 29. Nov.** 14 Uhr: 763,5 - 70%; 21 Uhr: 762,4 - 92%; 30. Nov. 7 Uhr: 759,8 - 85%.  
 Am 1. Dezember: Sonnenaufgang 7,44 Uhr, Sonnenuntergang 16,53 Uhr, Wonaufgang 11,34 Uhr, Wonauntergang 19,25 Uhr.

**Witterungsbedingungen**  
 Ermüdend wolkig und neblig, nur vorübergehend aufklarend. Nachts geringer Frost. Keine oder nur geringe Niederschläge. Schwache Winde meist aus südlichen Richtungen, späterhin aus nördlichen.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Rei- mark	Wils- druff	Wau- nitz	Wism- ar	Wald- süd	Wald- nord	Wald- süd	Wald- nord	Wald- süd	Dresden
30. Nov.	+45	-10	+22	+12	-20	+60	+71	+68	+44	-117
31. Nov.	+41	-17	+20	+12	-20	+60	+71	+68	+44	-117

### Mietangebote

**2- od. 3-Zimmer-Wohnung**  
 in Weißburg b. Tabor  
 nahe am Alt. Ufer am  
 neu. Mühlentor, Opperstraße 28, II.

**Häuser**  
 billig  
 Hochfeld  
 Dresden R. Torgannstraße 19

**Schirm-Reparaturen**  
 Regenschirme  
 39. Gärtner  
 Schirmfabrik  
 Schloßstraße  
 Ecke Rosmaringasse

**Reparaturen von Uhren**  
 Spez. Glashütter  
 Sekd.-Reglage  
**Noack**  
 nur Breite Str. 1

**Besuch lohnt!**  
 Bih. Schützlinn. ech.  
 Stephanienstraße 40

**Echt Meißner**  
 Porzellan

**Herrenstoffe**  
 aparte Mustervorgaben  
 u. prima Qualität  
**Quo Röhner**  
 August 40 40 Mittelstraße

**Radio-Anlage**  
 fertigen nur 100 Mk.  
 4 Tel.  
 Sportk. Elektr. Verdr.  
 b. 25 Seb. Ernst u. jnb.  
 dynam. Uafl. 2. H. Böhler,  
 Pflanzweg 20.

**Praktische Geschenke**  
 und  
 Fahräder  
 Kinder-  
 Bahnen  
 Wagners  
 Reize  
 mechanische  
 Spielzeug  
 Eisenbahn  
 Dampfmaschinen  
 usw.  
 Wir bieten Ihnen große Auswahl  
 und äußerst erschlossene Preise  
**Schmelzer**  
 S. M. L. E.  
 Ziegelstraße 18.

**Handarbeit**  
 erfordert Zeit.  
 Nur noch 3 Wochen sind es bis zum Fest  
 Für diese kurze Zeit bringen wir Ihnen eine große Auswahl leichte und schnell herzustellende Handarbeiten

**Tischdecke** vorgez., weiß, Haustuch, mit leichten Kreuz- und Streifenmustern..... 1,75  
 130, 100 cm

**Kissen** vorgezeichnet, weiß, mit Applikation ..... 85  
 40, 40 cm

**Opaldecken** leichte Spannlichthung, 95 cm Ø..... 95  
 95 cm Ø

**Kuchenglocke** zusammenlegb., Gestell..... 1,00  
 vorgezeichneter Bezug, weiß, Voile 1,50

**Adolf Sternberg**  
 Wildruffer Straße 44

**Pelz- Mäntel u. Jacken**  
 von M. 75.— an

**Echte Silberfüchse**  
 von M. 90.— an

**Würger** von M. 3.— an

**Echte Persianer-Mäntel**  
 von M. 675.— an

**„Zum Pfau“**  
 Robert Galdeczka  
 Kürschnermeister  
 Dresden, Frauenstr. 2  
 Tel. 21457

**Kostenlose Beratung und Fußuntersuchung**  
 Empfehle meine moderne Fußpflege-Abteilung zur Beseitigung aller Fußleiden  
**Plattfußeinlagen nach Maß**  
 Orthopädie-Fachgeschäft  
 Schloßstr. 48, I. Etage 18  
**Johannes Vogel**  
 Leiterin vieler Krankenkassen

**Juwelen**  
 Gold und Silber Kasse  
 kauft gegen  
**Juweller Roesner, Schloßstr. 1, I.**

**Waffelbruch**  
 macht sich wieder zu haben  
**Waffelbrot Kaiser Straße 92/94**  
 & Holmann W. Gromschke's Elbam  
 Elbbrückenstr. 10 1/2. Gromschke's die 4. Ubr.

**BOLS**  
 Mittwoch und Sonnabend  
 bis 3 Uhr

**Pelz-Etage**  
 (Gen. Dreier)  
 Wettiner-Straße 38, nur I. Stock  
 Föhse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel  
 und alle anderen Pelzwaren  
 Neuanfertigungen — Umarbeitungen  
 Reparaturen — zu billigsten Preisen

**Fenster- u. Glasdachreparat.**  
 nur beim **Fachmann**  
 Glasermeister **Richard Ernst**  
 Rul 10811 — Pflanzgasse 6  
 Eingang An der Mauer

**Solid** und billig **Stepp- u. Daunendecken**  
 Umarbeitung jeder Art  
**Gertrud Berndt**  
 Steppdeck-Näherin  
 Rul 10785

Auffallend billig sind meine  
 Pa. Qualitäten  
**Bett-Damaste** in feinstem Maco  
**Stangenleinen**  
**Ueberlaken** antzückende Neuheiten  
**Betttücher** aus festesten Garnen  
**Leinen, Dowlas, Barchent**  
 Eigene Weberei  
**Wäsche-Rösler**  
 Rosenstr. 14

**Die Waage . . .**  
 ohne Gewichte. Durch Drehen  
 eines Knopfes zeigt das Zähl-  
 werk stets richtig das Gewicht  
 an. Beste deutsche Arbeit!

**Gebr. Göhler**  
 Küchengeräte  
 Grunauer Straße 16

**Der Weg lohnt**

**Eine HAID & NEU auf kleinste Raten!**  
 über 3 Millionen im Gebrauch  
 Autors. Fabrikvertretung  
**Braun & H. DRESDEN**  
 Bautzner Str. 171

# Minna

## UND DER HEINREICH ZOG

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by August Scherl, Berlin

(14. Fortsetzung)

Im Begriff, in das Auto zu steigen, erblickt sie Baltasar Prinz, der lebhaft, mit georginem Out, aus über die Straße kommt und sie herzlich begrüßt. Seine blaugrauen Augen strahlen. Er ist das Bild männlicher Jugend und Gesundheit. Da er blond ist, äbt er auf die Bräutlein hier gewiss einen besonderen Zauber aus.

„Dank ich Sie begleiten, gnädiges Fräulein? Wohin befehlen Sie? Die Reifezeit ist abgelaufen als Nummer eins des Tagesprogramms das Museum mit den achtzehn Murillos, als Nummer zwei den Alfazars. Also schlage ich umgekehrt vor: Wir fahren zuerst zum Alfazar und dann zu den Murillos. So vermeiden wir jede überflüssige Begegnung mit den tobakbewaffneten Trupps des „Evanto“.“

„Ich hörte aber, daß Sie die Gesellschaft gewisser Gäste vom „Evanto“ gestern abend noch bis tief in die Nacht hinein besucht haben.“

Er verbog sich und hält den Out dabei vors Gesicht, als sei er sehr zertürcht. „Die große Glocke von Sevilla verrät doch alles!“

„Ach“, sagt sie, ein bißchen schmerzhaft, „es tut mir eben nur leid, daß Sie so wenig wählertisch sind.“ Sie läßt ihn einsteigen und neben ihr Platz nehmen. „Aber das kann ein Mann einer Frau wohl gar nicht nachsagen? Wie?“

Er erhascht ihre Hand und preßt sie für ein paar Sekunden an seine Lippen. „Doch, Willemintje!“

„Sie glauben natürlich bloß: Ach, wie eifersüchtig sie doch ist! Und vielleicht macht Ihnen das großen Spaß? Aber ich leide darunter... Ich sollte das freilich gar nicht eingestehen.“

„Doch, doch! Ich danke Ihnen für dieses Wort. Sehr. Meine Neugier ist groß — aber noch größer mein Blick über Ihre Verwahrheit.“

„Sind es Vorwürfe? Ich weiß es nicht... Ich möchte nur Klarheit — und, vor allem, Sauberkeit... Die ganze Welt steht Ihnen offen. Ich habe kein Recht, Ihnen Ihren Umgang vorzuschreiben. Aber wenn zwischen uns eine Freundschaft bestehen bleiben soll, dann dürfen Sie mich nicht beschämen!“

Er hat ihre Hand ergriffen und gibt sie so bald nicht wieder frei. „Ich denke, es ist mehr als Freundschaft. Ich hoffe es...“

Sie schweigt. Aber sie spürt die Wärme seines Blickes im Druck seiner Hand. Von den Straßen, den Passanten, den Schaulustigern sieht sie im Vorüberfliegen nichts. Sie sieht nur ihn. „Noch eines muß ich Sie fragen“, sagt sie endlich, sich aus ihrer Verunsicherung aufrissend. „Wir sprachen so oft über Dinas Tod, über die unheimlichen Mutmaßungen und Verdächtigungen, über die Verhaltungen. Auch zuletzt noch über die Not, in die Frau Lucy Schlenkia geraten war. Sie haben doch nie an ihre Schuld geglaubt, Herr Baltasar Prinz? Denn in der Stunde, in der Dina betraubt worden ist, befand sich Frau Schlenkia in Ihrem Zimmer... Sie hat ihr Alibi damit bewiesen.“

„Woher wissen Sie das?“

„Ich las es gestern abend in einer Berliner Zeitung.“ Sie schluckt; sie spürt plötzlich wieder Unruhe und Unsicherheit. „Es ist also wahr? Warum haben Sie dann geglaubt, sie zu entlasten? Ein Wort von Ihnen hätte doch der Frau die Qual der Unterforschungsstunde erspart!“

Er wogt den Kopf und starrt vor sich hin. „Alles sehr peinlich für mich und beschämend, gnädiges Fräulein. Ich verstehe, in wieweit partigem Licht Sie mich jetzt sehen. Aber dürfte ich denn sprechen? Das bißchen Leidens übermütiger Narren und Sinne hat sich bitter gerächt. Ich mußte doch schweigen — mußte es, um die Vermisste nicht aus ihrer ganzen Lebensbahn herauszuwerfen. Kennen Sie es einen Joli lecher Ritterlichkeit! Auch, wo sich um eine Frau handelte, die man nun wohl verloren geben muß...“

„Sie haben sie doch geliebt, Percyp!“ sagte sie leise, von dem Klang ihrer Worte selbst fast bestämt.

„Sollen wir mit dem Wort „Liebe“ wirklich so verschwenderisch umgehen, Willemintje?“ erwidert er und drückt noch einmal bittend ihre Hand.

Der Wagen hält vorm Portal des maurischen Königspalastes. Sie steigen aus. Baltasar Prinz wählt unter den Führern, die sich herandrängen, einen jungen Menschen aus, der sich als deutscher Student zu erkennen gibt, und freisetzt die Wanderung an durch den Wäldchenhof, den Gesandensaal, die Schenkung und die Galerie, lassen durch die gartenartigen Fenster die Blitze schweifen in die sonnenbeglänzten Gärten, zu den Stalaktitenriesen. Die Sultanprächtige vergangener Jahrhunderte spricht zu ihnen. Sie lassen sich vom jungen Erklärer auch noch in die verschwundenen Parterres des Alfazars begleiten. Nur wenige Besucher weilen hier. Sie genießen den jungen Fräulein, der dem deutschen Delmat so rasch vorausgeeilt ist. Dank in Dank schreiben sie neben ihrem Führer her und hören wissenschaftlich zu — oder tun wenigstens so.

Dann hebt aber ein gewaltiges Autototen und Autosampfen an: Die Schiffsgesellschaft fährt vorm Alfazarportal vor. „Schleunige Flucht!“ rät Baltasar Prinz, belohnt den Studenten reichlich, und sie kehren zu ihrem Wagen zurück, auf Partewagen, auf denen sie den Bekannten von der „Evanto“ nicht begegnen.

Diese paar Stunden des Alleinseins in der schönen, fremden Stadt vertiefen und beleuchten nun die Freundschaft zwischen ihnen. Delma ist ihm dankbar, daß er die Zusammenkünfte vom gestrigen Vorhaben mit seiner Hilfe mehr freit. Vielleicht hat er sich mit ihrer Ausrede, daß sie das Falsche von Dina geschenkt bekommen habe, absgefunden? Wädhlich wäre es ja, daß er ihr glaubt.

So kann sie nun wieder freier aufatmen; denn das Fügen wird ihr doch so schwer. Und es ist, als ob ihre Dankbarkeit sie immer noch herzlichere gegen ihn werden ließe, ja, fast ärtlich. Wenn er im Museum ihren Arm nimmt, dann preßt sie den seinen ein wenig an sich.

„Hochzeitstrennung!“ sagt, nachsichtig und doch mit etwas Weid, eine alte Dame, die mit ihrem bebrillten Mann vor einem Heiligenbild von Murillo steht.

Und Delma muß darüber innerlich lachen. Sie ist auch deshalb so froh gestimmt, weil sie die bringende Gefahr für Dr. Neumann nun wieder in der Ferne sich verlieren sieht.

„Deutsche Zeitungen!“ ruft der spanische Händler vor dem Hotel, als sie aussteigen.

Baltasar Prinz laßt ihm die neuesten Berliner Ausgaben ab und stopft sie achlos in die Seitentasche seines Zafkos.

„Wollen Sie denn nicht die Berliner Berichte lesen?“ Er schüttelt den Kopf. „Hat Zeit! Kein anderes Schiffsal fesselt mich jetzt — kein Prose, keine Schand, kein Richter, keine fremde Frau.“ Er beugt sich im Vorüberfliegen auf ihre Hand. „Ich weiß jetzt endlich, weshalb es mir bestimmt war, nach Europa zu kommen.“

„Aber Sie wollen es vor niemand aussprechen! Bitte, bitte! Doch nicht!“ Sie hebt sich nach den Autos um, die losfahren in langer Reihe lärmend vorfahren.

Und er verneigt sie. „Gut! Es bleibt vorläufig unser Geheimnis!“

Der Erste Offizier der „Evanto“ hat schon ein dutzendmal vor Cadix gelegen, aber nach Sevilla ist er bis jetzt noch nie gekommen. Er wird auch morgen von Malaga aus nicht den Ausflug nach Granada mitmachen können. Die Zeit fehlt ihm; der Dienst an Bord beansprucht ihn. Aber er läßt sich von den Zurückkehrenden immer gern berichten.

Nach der Abendmahlzeit hat er heute dienstfrei; also läßt er Delma ein, mit auf die Kommandobrücke zu kommen und auch dem „Alten Herrn“ ein bißchen vom Alfazar zu erzählen.

Der Kapitän empfangt den Besuch sehr liebenswürdig. Blaubernd sieht man belämmern und genießt den Blick in die stille Nacht. Die Lichter der Rüste sind längst in der Ferne erloschen. Aufig nimmt das Schiff seinen Kurs. Das Gespräch läuft vom Alfazar bald dahin, bald dahin. Und schließlich landet es unversehens in Berlin am Kurpfälzendam... Denn inzwischen hat man ja auch an Bord die deutschen Zeitungen gelesen, hat daraus erfahren, daß das Rätsel um den Raubmord an der Pianistin Dina Ange noch immer nicht gelöst ist.

Sie haben nun allerlei Fragen an Fräulein Delma Dooh, die doch mit der Ermordeten befreundet war. Und welche ein Zusammenreffen, das auch die beiden Herren sich hier an Bord befinden, die das Drama in der Pension Heimtucker aus nächster Nähe miterlebt haben!

Natürlich bemerkt Delma das Schmunzeln der Offiziere, als das Bild der liebebedürftigen Frau Lucy Schlenkia gezeichnet wird. Aber sie geht darauf nicht ein. Sie weiß ja: Baltasar Prinz gilt hier schon längst für einen Kopfschneider und Drogenkäufer.

Delmoria wird Delma erst, als der Kapitän — ganz vertraulich — sie um ein paar Auskünfte über diesen seltsamen Herrn Dr. Neumann bittet. Er habe sich an niemand von der Gesellschaft angeschlossen, liebe ganz für sich; an den Ausflügen beteilige er sich nicht; vermutlich, weil er die Ausgaben scheue. Was für ein Mensch er wohl sei? Wovon er lebe? Woher er überhaupt die Mittel geholt habe, um diese Schiffsreise mitzumachen? Denn wenn er auch die billigste Kabine bewohne — mit jedem Fahrplanmäßigen Dampfer der Ostafrikaner hätte er die Strecke Dambara — Genoa doch für die Hälfte des Preises zurücklegen können.

Was soll Delma daraus erwidern? Ist es nicht, als hätten die Herren schon von irgendeiner Seite aus der Delmat den Wind bekommen, den Inhaber der Kabine zu besonders im Auge zu behalten? Sie merkt, daß der Ton, in dem sie antwortet, unsicher ist, daß ihre Stimme schwankt. Zum Glück ist es auf der Veranda der Brücke, wo sie beisammenleben, ziemlich dunkel; so können die Herren es nicht bemerken, falls ihr Gesicht etwa die Farbe gemeldet haben sollte. Angst steigt in ihr empor... Seebast, fast etwas zu lebhaft, ja, mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit verteidigt Delma den jungen Gelehrten. Sie hat ihn schon oftmals bewundert, sagt sie, wegen seines großen Wissens, seiner Klugheit, seiner geistigen Kultur, wegen seiner vornehmen Wohnung und seines Drogenkastens. Sie entwirft von ihm ein Bild in so leuchtenden Farben, daß sie selbst darüber kaum. Sie will ihm helfen, tragend.

Die Herren sind einflüßiger geworden. Demnach bricht der Kapitän das Gespräch ab. Aber die Kämer im Damenklub unten werden uns alle Seebären vernünftigen, Fräulein Dooh, wenn wir Sie hier oben noch länger festhalten. Ich will hinauntertelefonieren, daß Sie zum nächsten Tango fortbereitet sind. Guter Nacht!“

Durch dieses Gespräch ist in Delma die Sorge um Dr. Neumann noch gewachsen. Wenn sie ihn doch nur endlich allein sprechen könnte! Um ihn zu warnen...

„Wunder über Wunder!“ berichtet in Malaga die redselige Schiffschronistin. „Herr Dr. Neumann hat sich tatsächlich entschlossen, auch nach Granada zu fahren. Aber er fährt mit der Bahn, weil das billiger ist als mit dem Auto. Freilich dauert die Eisenbahnreise mit dem Aufenthalt in Bobadilla doppelt so lang.“

Dieser sparsame junge Herr aus dem F-Deck wird jetzt auch deshalb etwas bespöttelt, weil er sich zwar von jedem Verkehr mit der Reifezeitgesellschaft ausgeschlossen hat, aber in seiner Einsamkeit die Aufhebung an bedeutende Schiffsangehörige sucht. Wenigstens taucht er in Granada in der Begleitung des Bahmeisterrassentanten auf, der sich für die Fahrt zur Alhambra Urlaub genommen hat. Die beiden jungen Leute wohnen in demselben einfachen Gasthof in der Stadt, während die Schiffsfreisenden in den Hotelpalästen auf dem Alhambrahügel untergebracht sind.

(Fortsetzung folgt.)

**Damenfriseur** übernehmen ab 1. Dezember 1932 das Friseurgeschäft und Parfümerie Vehma  
**Herbert Mätzold u. Frau Scheffelstraße 22** (gegenüber Tietz)  
**Dauerwellen-Eröffnungspreis 8.- Mk.** la Ausführung

**Steppdecken Daunendecken**  
 Neuanfertigungen und Umarbeitungen jeder Art. Reichhaltige Auswahl an Bezügen vom einfachsten Satin bis zur elegantesten Kunstseide  
 6 Pfund Ihrer abgelegten Strickwoll-Sachen ergeben die Füllung einer Steppdecke  
**Steppdecken-Hänel**  
 Nur Kanalstraße 1 — Mühlgraben 4/5 (Eingang unmittelbar neben Annenstraße 24) 3 Minuten vom Postplatz  
 Abholung jederzeit  
 Telefon: 29627

Welche Eigenschaften müssen **Obst- u. Gemüse-Konferven** unbedingt haben, um wirklich **gut und billig** zu sein?  
 Verwendung von nur allerfrischstem Obst und Gemüse, schnelle und peinlich saubere Verarbeitung, streng solide, stramme Packung, Erhaltung des Vitamingehaltes und der natürlichen Nährstoffe, sachmännliche Aufbewahrung in geeigneten Lagerräumen, preiswerte, angemessene Verkaufspreise.  
**Diese Vorzüge** finden Sie vereint in den von mir geführten Konferven, was Ihnen das **40jährige Bestehen** meiner Firma verbürgt. — Meine ausführliche Preisliste liegt **Donnerstag den 1. Dezember** diesem Blatte bei. Ich danke herzlich für das mir bisher entgegengebrachte große Vertrauen und bitte höflichst mich auch weiterhin mit demselben auszeichnen und beehren zu wollen.  
**Hugo Hohlfeld, Konfervenfabrik**  
 Webergasse 1 • Fernspr. 14023 • Werderstr. 12

**REGINA**  
 Polzei-stunde 3 Uhr  
 4.50  
 Oberhemden Doppelbrust, modernste Form und Farben, reichlicher Zuschnitt, Waschechtheit garantiert  
 Verlangen Sie Qualitätsproben  
**MODERNE Dressler**

**Schmelzer**  
 Fachgeschäft für Qualitäts-Nähmaschinen An der Frauenkirche 20  
**RADIO** Anzahlung von 4 Mk. Schiffel, Terrassenufer 3  
 Verantw. i. d. Redaktion: Dr. H. Zwintzsch, Dresden, L. O. Wagnier, Hans Weintzsch, Dresden. — Falls das Gerücht bei Neuhaus irgendwo über die Verhältnisse der Schmelzer, die Herstellung oder die Zahl der Bestellungen, die Sie gemacht für das Gerücht sind, so bitten wir Sie, dies dem Schmelzer zu benachrichtigen. Die Gerüchte werden nicht weiter verbreitet. Das Gerücht, das den Schmelzer umgibt, ist ein Gerücht.

**Auch Minna gratuliert dem Paar**  
 Und bringt ihm ihre Gabe dar. Da ist die junge Frau gerührt, Weil freudig sie und dankbar spürt, Was Minna, die sie schon vermisst, Für eine treue Seele ist. Ein Tisch Tuch hat sie ausgewählt, Sie, die für's Geld sich ehrlich quält. Ein gut Teil Spargeld ging bei d'rauf. Dort kriegt sie etwas für ihr Geld, Was preiswert ist, und was auch hält.  
 Tisch Tuch vollgebleicht, gute Gebrauchsqualität 110x150 1 45  
 Tisch Tuch gediegen, schlesische Halbbleinware, vollgebleicht, mit modern. Mustern, 130x160 cm gr. 2 05  
 Kaffeegedeck weiß, mit zartfarbiger Indantbrunne oder Pastellgrund, 130x150 cm groß m. 6 Servietten 3 85  
 Teedecke elegante Decke aus hochedler Kunstseide, in feinen Pastellfarben, 130x160 cm groß 6 75  
**Ludwig Bach & Co**  
 Wettinerstr. 3/5  
 Die Minna zient in Grete's Haus Und damit ist die Serie aus.



Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Main market table containing 'Dresdner Börse vom 30. Nov. 1932' and 'Dividendenwerte'. It lists various stocks with their prices and dividend information, organized into sections like 'Festverzinsliche Werte' and 'I. Industrie-Aktion'.

Table titled 'Leipziger Kurse vom 30. November 1932' showing prices for various Leipzig-based securities, including bonds and bank shares.

Table titled 'Berliner Kurse vom 30. November 1932' listing prices for Berlin market securities, including transportation, bank, and industrial stocks.

Table titled 'Berliner fortlaufende Notierungen vom 30. November' providing continuous market quotations for various commodities and financial instruments.

Table titled 'Die internationalen Diskontsätze' showing international discount rates for various countries and currencies, including Germany, Belgium, and the USA.

Vertical text on the right margin containing various notices, advertisements, and short news snippets.